



Inhalt

Editorial

- [Mai 2024 | Newsletter 040](#)

Rückblick

- [Wärmekataster: Aktualisierte Raumwärmebereitstellung, Modernisierungspotenziale und Realisierungschancen bis auf Baublockebene](#)
- [Neuerungen im Solarkataster: Ausbaustand Solarenergie und Karte zu Denkmälern hinzugefügt](#)

Einblick

- [Spotlight Energieatlas: Nutzung der Daten des LANUV für die Kommunale Wärmeplanung](#)
- [Vorstellung Fachgebiet "Energieatlas und Monitoring Energiewende": Christina Seidenstücker](#)

Rundblick

- [Änderungen des Landesentwicklungsplans NRW in Kraft getreten](#)
- [Stellenausschreibung des LANUV für den Masterplan Geothermie im Fachbereich 52](#)
- [Stellenausschreibung im Fachbereich 52 des LANUV: Suche nach 2 Hydrogeolog*innen für die Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen in NRW](#)
- [Aufakttreffen der Pilotkommunen in der kommunalen Wärmeplanung NRW](#)
- [4. Kommunalforum Klimaschutz der dena](#)

Ausblick

- [Woche der Umwelt: Das Fachzentrum Klima ist dabei!](#)



Mai 2024 | Newsletter 040

Liebe Leser:innen,

der Mai neigt sich dem Ende zu und wir wollen Sie auch in diesem Monat wieder mit neuen Aktualisierungen und interessanten Einblicken in unserem [Energieatlas](#) versorgen!

Nach fünf Monaten im Jahr 2024 lässt sich festhalten, dass das Thema Wärmewende in diesem Jahr von besonderer Bedeutung ist. Mit der Bundesgesetzgebung zur Kommunalen Wärmeplanung sind nun die Länder in der Pflicht die Vorgaben ins jeweilige Landesgesetz zu übertragen. In NRW werden am Ende die Kommunen die Wärmepläne erstellen. Manche Kommunen sind bereits gestartet, manche stehen kurz vor Abschluss und andere befinden sich mitten in der Bestands- und Potenzialanalyse. Auch bei uns im Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien wird dieser Fokus deutlich. Nicht zuletzt durch die Ergebnisse der Wärmestudie, von denen wir auch in diesem Monat wieder Daten in das Wärmekataster importieren konnten.

Ein anderes zentrales Thema in diesem Jahr: die Änderungen am Landesentwicklungsplan NRW, die jetzt von den Planungsregionen in ihre Regionalpläne übernommen werden. Doch wir wollen in diesem Monat nicht nur die großen Diskussionen aufgreifen, sondern auch auf unser Team hinter dem Energieatlas blicken: den Anfang macht Christina Seidenstücker, die Leitung unseres Fachgebiets. www.energieatlas.nrw.de

Wie immer wünschen wir Ihnen eine schöne Lektüre!

Ihr Energieatlas-Team



Wärmekataster: Aktualisierte Raumwärmebereitstellung, Modernisierungspotenziale und Realisierungschancen bis auf Baublockebene

Durch die „Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung in NRW“ (kurz: Wärmestudie NRW), wird das [Wärmekataster](#) fortlaufend in 2024 mit neuen Daten erweitert und bestehende Daten werden aktualisiert. Nun konnten wir die Daten zur Wärmebereitstellung und dem Modernisierungspotenzial im Wärmekataster hinzufügen und über [OpenGeodata.NRW](#) zum Download bereitstellen.

Die Daten wurden in einem Kooperationsprojekt 2019 mit der InWIS Forschung & Beratung GmbH visualisiert. Ziel war es, einen landesweiten kleinräumigen Datensatz zu erstellen, um verschiedene räumliche Informationen nachvollziehbar und zielgerichtet bearbeiten und kommunizieren zu können. Die dabei entstandenen Geometrien wurden im Projekt mit diversen Daten aus Immobilieninseraten von „ImmoScout24“ und statistischen Quellen ergänzt, die hinsichtlich verschiedener Parameter wie Energieträger, Gebäudezustand und sozioökonomischen Verhältnissen vor Ort ausgewertet werden können.

Über die Wärmebereitstellung lässt sich der Wärmemix bis auf Baublockebene anzeigen. Es wird jeweils die Anzahl und der prozentuale Anteil der Energieträger Gas, Öl, Strom, Fernwärme, Erneuerbare Wärme, Holz, Kohle und Koks sowie unbekannt dargestellt. Dadurch lässt sich ein Überblick gewinnen, wie sich die Versorgungssituation in den Gebieten je Baublock oder Flurebene darstellt. Der Datensatz ist eine modellhafte Berechnung von Angaben aus Inseraten vom Portal „ImmoScout24“ aus der Zeit vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2022.

Ebenfalls in dem Datensatz enthalten ist das Gesamtmodernisierungspotenzial, welches sich aus dem generellen Modernisierungspotenzial und der Realisierungschance zusammensetzt. Dabei überwiegt der Einfluss des generellen Modernisierungspotenzials auf den Indikator im Vergleich zur Realisierungschance. Mit Hilfe des generellen Modernisierungspotenzials kann bis auf Baublockebene die technische Voraussetzung der Gebäude ausgewiesen werden, durch bauliche Maßnahmen die Energieeffizienz zu erhöhen. Es berücksichtigt die Objektzustände als auch die Energieeffizienzklassen der Gebäude in NRW. Die Realisierungschance von Modernisierungsmaßnahmen wird über Daten zur Wohnungsmarktsituation und sozioökonomische Parameter visualisiert. Dadurch besteht entweder ein günstiges oder weniger günstiges Investitionsklima. Die Angaben basieren aus Inseraten, die zwischen Januar 2014 und Dezember 2022 auf der Plattform eingestellt wurden. Auch bei den Gebäuden in diesem Datensatz können in der Zwischenzeit Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden sein, die nicht abgebildet werden können.

Der gesamte Datensatz eignet sich zur Lokalisierung von Projektgebieten und zur Abstimmung und Verortung von Beratungsangeboten zur Gebäudesanierung und zum Identifizieren von Wärmenetzbestandsgebieten.

Die wichtigsten Links sind hier zusammengefasst:

- [Wärmekataster](#)
- [Geodaten Kommunale Wärmeplanung](#)



Neuerungen im Solarkataster: Ausbaustand Solarenergie und Karte zu Denkmälern hinzugefügt

Im [Solarkataster NRW](#) können wir diesen Monat von einigen Aktualisierungen berichten.

Unter der Rubrik „Ausbaustand auf Verwaltungsebene“ sind für Photovoltaik- und Solarthermieanlagen auf Dächern verschiedene Kennzahlen für alle Verwaltungsebenen NRWs von der Gemeinde- bis zur Landesebene abrufbar. Stand der Daten ist Ende 2022. Damit man weitere Informationen beim Klick auf die gefärbten Flächen bekommt, muss oben in der Werkzeugleiste das „i“ per Klick aktiviert worden sein. Nur so wird beim Klick auf die Karte der Infotext zu den Daten angezeigt.

Im Bereich der Photovoltaik umfasst der dargestellte Datensatz die Anlagenanzahl, die installierte Leistung, den Stromertrag pro Jahr, sowie den Anteil von PV am Stromverbrauch und der Leistung pro Einwohner*innen und Fläche. Dadurch ist für Nutzende abzulesen, dass in NRW insgesamt rund 440.000 Anlagen auf Dachflächen errichtet worden sind und 695 in der Fläche. Diese weisen eine installierte Leistung von rund 7.000 Megawatt (MW) bzw. 432 MW auf. So kann über Photovoltaik im Jahr 7.292 Gigawatt Stunden Strom pro Jahr (GWh/a) erzeugt werden auf den Dächern in NRW. Die Freiflächenanlagen weisen einen Stromertrag von 442 GWh/a auf. Das entspricht einer installierten Leistung pro Einwohner*in von 0,4 kW und pro Hektar Fläche von 2,2 kW Strom. Zusätzlich sind in NRW rund 1.7 Mio. m² Kollektorflächen über Solarthermiemodule verbaut, womit ein jährlicher Wärmeertrag von 689 Gigawattstunden pro Jahr erzeugt werden kann. Da Solarthermie zu einem sehr hohen Anteil auf Dachflächen genutzt wird, sind die meisten Erträge im Vergleich der Städte und Gemeinden in den großen Städten NRWs zu finden, wie Dortmund, Köln oder Bielefeld.

Außerdem wurde eine neue Karte zu Denkmälern und Denkmalschutzbereichen veröffentlicht. Der Layer ist erst ab einem Maßstab von 1:20.000 auswählbar und noch nicht vollständig, da noch nicht für alle Kreise Daten vorliegen. In den Bereichen, in denen Daten vorliegen, gibt die Karte Hinweise, wo bei der Planung einer Solaranlage die Denkmalschutzbehörde beteiligt werden muss.

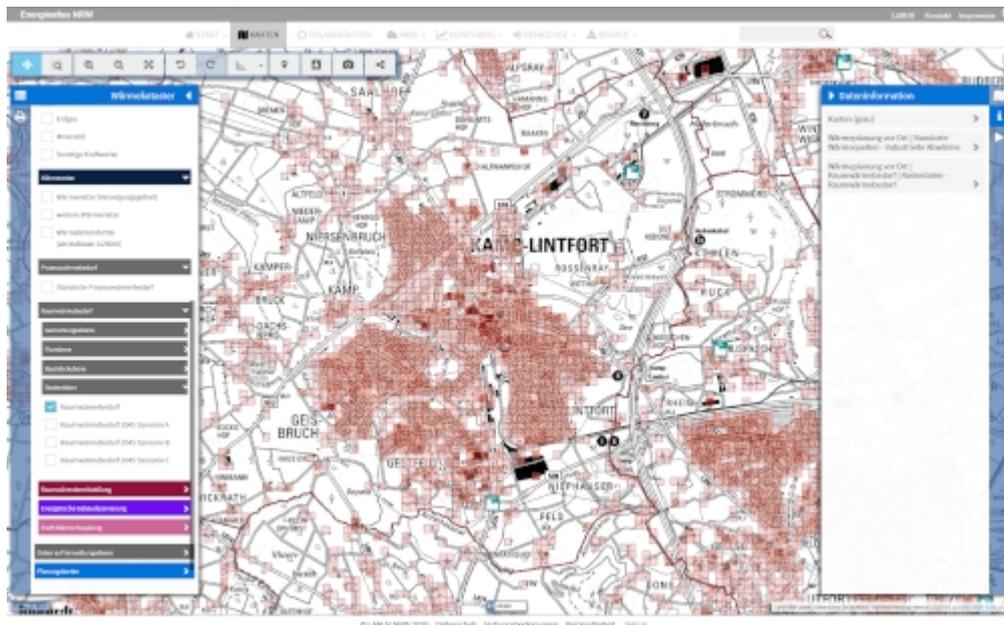
Schauen Sie sich die Neuerungen im [Solarkataster](#) an!



Spotlight Energieatlas: Nutzung der Daten des LANUV für die Kommunale Wärmeplanung

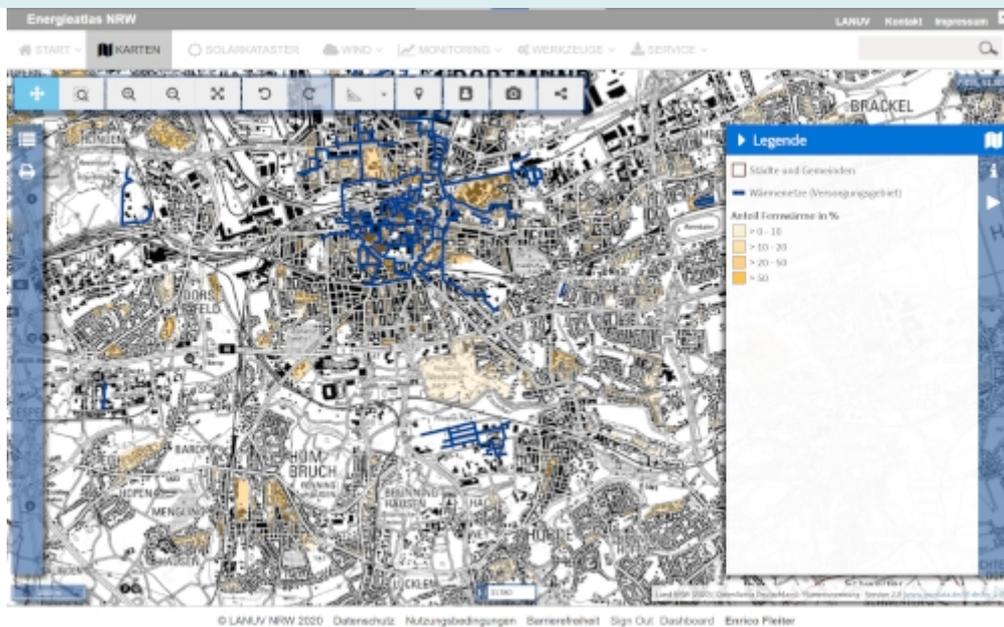
Das [Wärmekataster NRW](#) soll den Kommunen und Planenden als Ausgangspunkt für die Erstellung der kommunalen Wärmepläne dienen. Denn hiermit lässt sich ein erster Überblick über den Bestand und die Potenziale der Wärmeversorgung verschaffen. Mit der Ergänzung der Daten über OpenGeodata.NRW können die Akteure der Wärmeplanung die Daten auch für ihre eigenen GIS-Anwendungen nutzen. Insbesondere bei der Identifizierung regionaler Potenziale hilft die Visualisierung mit dem Wärmekataster.

Für die Wärmeplanung ist insbesondere der Reiter „Wärmeplanung vor Ort“ relevant. Neben den im Datensatz enthaltenen Standorten von Wärmequellen, lassen sich hier bestehende Wärmenetze anzeigen. Außerdem ist der Wärmebedarf bis auf Baublockebene oder in einem 100 m x 100 m Raster integriert, inklusive der Darstellung von drei Szenarien mit unterschiedlich hoher angenommener Sanierungsquote. Mit Hilfe dieser Daten können Bereiche mit besonders hohem Wärmebedarf ausgemacht werden. Oft handelt es sich dabei um Stadtzentren oder Industriegebiete, wie man an dem Beispiel in Kamp-Lintfort sehen kann:



Mit der Wärmelinien-dichte sind diese Bedarfe für jeden Straßenzug aggregiert. Entsprechend können Linien mit einem höheren Wärmebedarf einen Hinweis auf ein Ausbaupotenzial für Fernwärme liefern.

Die Raumwärmebereitstellung wiederum gibt Hinweise darauf, welche Energieträger in den Baublöcken genutzt werden. Der Verschnitt mit anderen Daten birgt auch hier weitere Erkenntnisse. Lässt man sich den Anteil an Fernwärme an der Raumwärmebereitstellung anzeigen und legt darüber die bereits vorhandenen Fernwärmenetze, können ggf. weitere Gebiete erkannt werden in denen Fernwärme bereits genutzt wird. Wie hier in dem Beispiel aus Dortmund zu sehen ist:



Mit den Hinweisen aus der Raumwärmebereitstellung können Kommunen gezielt mit lokalen Beratungsangeboten auf Eigentümer*innen, Anwohnende oder Unternehmen zugehen. Das Wärmekataster bietet somit einen passenden Ausgangspunkt für tiefere regionale Analysen. Es ersetzt die Wärmeplanung vor Ort aber nicht.

Über den Reiter „Daten auf Verwaltungsebene“ lassen sich aggregierte Daten zu dem Ausbau und dem Potenzial der einzelnen Energieträger finden, sowie zum Wärmebedarf, der Raumwärmebereitstellung, der energetischen Gebäudesanierung und den Wärmenetzen. Mit diesen Daten kann insbesondere der Status Quo auf Ebene der Gemeinden eingesehen werden und ein erster Vergleich mit anderen Kommunen gezogen werden, bspw. was den Bestand an erneuerbaren Heizenergieträgern angeht. Datenstand ist Ende 2022.

Zusätzlich veröffentlicht das Fachzentrum Klima des LANUV die Datensätze auch auf [OpenGeodata.NRW](https://opengeodata.nrw.de/). Hier lassen sich die Wärmebedarfe für NRW, die Wärmelinienrichte sowie die Raumwärmebereitstellung herunterladen.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

- [Wärmekataster](#)
- [OpenGeodata.NRW](https://opengeodata.nrw.de/)

Christina Seidenstücker
Fachgebietsleitung



(c) LANUV NRW

Vorstellung Fachgebiet "Energietlas und Monitoring Energiewende": Christina Seidenstücker

Name: Christina Seidenstücker

Funktionsbezeichnung: Fachgebietsleiterin Fachgebiet 37.3 und stellvertretende Fachbereichsleitung Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien

Seit wann im LANUV? Seit Gründung LANUV im LANUV, seit Gründung Fachbereich im Fachbereich, davor ab 2001 bei der Vorgänger-Behörde "Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW"

Lebenslauf:

Studiert habe ich Biologie mit der Ausrichtung Pflanzenökologie an der Universität Kaiserslautern und an der Ruhr-Universität-Bochum. Nach zwei beruflichen Zwischenstationen beim European Union for Coastal Conservation (EUCC, Leiden) und beim Umweltbundesamt (UBA, Berlin) in der internationalen Luftreinhaltung, wurde ich 2001 in der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten (LÖBF) in Recklinghausen auf eine unbefristete Stelle eingestellt – in der damaligen Zeit für eine Biologin ein Lottogewinn! In meinem ersten Aufgabenfeld – der Stadtökologie – kam das Thema Klimaanpassung bereits auf. Dem bin ich treu geblieben, als 2007 das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) aus drei Vorgängerinstitutionen gebildet wurde, in dem die LÖBF aufging, und das Thema Klimawandel eine eigenständige Aufgabe wurde: zuerst als ein Thema unter vielen im FB34, dann in einem eigenen Fachbereich 37 (seit 2012 Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel), schließlich im Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien, das im Januar 2024 gegründet wurde. Ich kann also sagen: ich war von Anfang an dabei :)

Ich war maßgeblich daran beteiligt, die Fachinformationssysteme Klimaatlas und Energieatlas NRW zu konzipieren, zu entwickeln und zu veröffentlichen. Der Energieatlas begann 2012 mit der Idee, die Standorte der Erneuerbaren Energien in einer Karte im Internet zu visualisieren. Inzwischen hat sich das Fachinformationssystem Energieatlas zu der zentralen Informations- und Datenplattform zum Stand der Energiewende in NRW entwickelt. Hier finden sich das Solar- und Wärmekataster, umfangreiche Monitoringprogramme wie die Energiedaten und das Windenergiemonitoring, die Transparenzplattform zum Bürgerenergiegesetz und noch vieles mehr. Unser Angebot zum Datendownload wird kontinuierlich ausgebaut. Ziel ist, damit die Planenden vor Ort sowie die Kommunen möglichst breit und effektiv zu unterstützen.

Aufgaben im Fachbereich:

- Leitung Fachgebiet „Energieatlas und Monitoring Energiewende“ und stellvertretende Leitung des Fachzentrums Klima
- Verantwortlich für die Inhalte im Energieatlas: Karten, Monitoringprogramme, Rechner etc.
- Neuerungen, Verbesserungen und Aktualisierungen
- Open-data-Angebote
- Auswertungen
- Veröffentlichungen

Klimaschutz bedeutet für mich...

...die wichtigste und aktuell drängendste Herausforderung für die Menschheit.



©fotolia | Massimo Cavallo

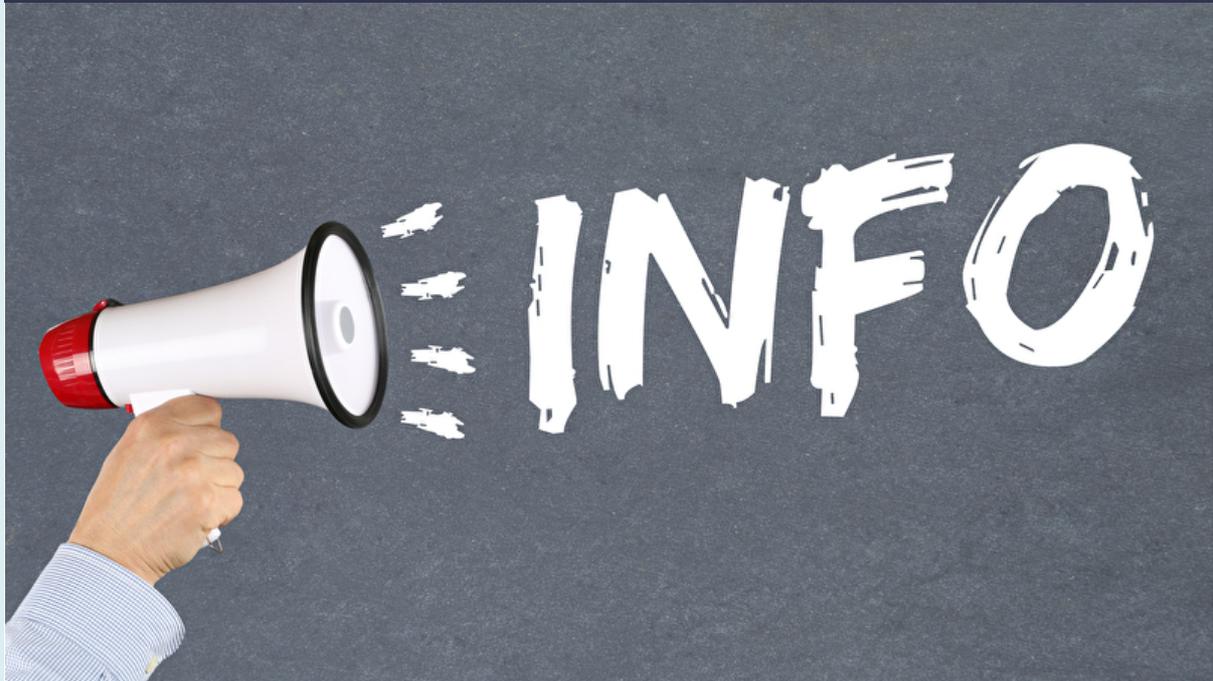
Änderungen des Landesentwicklungsplans NRW in Kraft getreten

Ende April ist die Zweite Änderung der Verordnung über den Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht worden ([GV. NRW. 2024 S. 230](#)). Damit ist nach dem Beschluss des Landtags im März 2024 die Änderung des LEP in Kraft getreten. Mit der Änderung wird unter anderem das Windenergieflächenbedarfsgesetz in die Landesgesetzgebung übertragen, welches die Verpflichtung der Bundesländer zur Ausweisung von Flächen für Windenergie bzw. die Festlegung entsprechender Teilflächenziele mit Ausweisung konkreter Flächen auf untergeordneter Ebene beinhaltet. Neben der Festlegung von Teilflächenzielen für die sechs Planungsregionen in NRW werden mittels der LEP-Änderung gleichzeitig die Flächenkulissen für die Windenergienutzung und Photovoltaik-Freiflächenanlagen erweitert. Die sechs Planungsregionen arbeiten bereits an der Umsetzung der Vorgaben im LEP in die einzelnen Regionalpläne. Beispielsweise werden in den Regionalplänen solche Flächen zurzeit erarbeitet, die als Windenergiebereiche gekennzeichnet werden.

Am 17.05.2024 wurde nun bereits die dritte Gesetzesänderung des Landesentwicklungsplans vom Landtag beschlossen, entsprechend folgt jetzt die Verkündung und damit das in Kraft treten voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 2024. Mit der Änderung soll der Ausbau der Windenergie und der Freiflächen-Solarenergie weiter gefördert werden. Für letzteres wird die Flächenkulisse erweitert. Bei der Windenergie soll die planerische Lenkung ermöglicht werden. Der Windenergieausbau in Nordrhein-Westfalen soll dabei von einer räumlichen Steuerung auf die kommunal und regional gewollten Flächen begleitet werden, um die Akzeptanz der Menschen zu steigern. Weitere Informationen zum Landesentwicklungsplan finden Sie hier: <https://landesplanung.nrw.de/>

Eine zentrale fachliche Grundlage der Änderungen am Landesentwicklungsplan NRW im Bereich der Windenergie war die Flächenanalyse des LANUV. In der 2023 erschienenen Studie wurde das landesweite Flächenpotenzial auf der Grundlage aktueller planungs- und genehmigungsrechtlicher Rahmenbedingungen ermittelt. Hauptziel der Flächenanalyse Windenergie NRW war es, die regionale Verteilung dieser Flächenpotenziale auf die sechs Planungsregionen im Land zu untersuchen. Weitere Informationen zur Flächenanalyse Windenergie (2023) finden Sie hier:

https://www.energieatlas.nrw.de/site/flaechenanalyse_windenergie



©PantherMedia | Markus Mainka

Stellenausschreibung des LANUV für den Masterplan Geothermie im Fachbereich 52

Der **Fachbereich 52 „Grundwasser, Wasserversorgung, Trinkwasserschutz“** sucht eine Fachkraft für den Masterplan Geothermie. Die Stelle mit Dienort in Duisburg ist bis zum 31.12.2026 befristet und Bewerbungsschluss ist der 02.07.2024. In der Stelle soll die vollzugstaugliche und praxismgerechte Aufbereitung der Anforderungen des Grundwasser- und Trinkwasserschutzes für die Umsetzung des Masterplans „Geothermie“ bearbeitet werden. Die weiteren Aufgaben der Stelle können Sie der Ausschreibung entnehmen.

Der Fachbereich 52 ermittelt die Grundwasserbeschaffenheit und ist u.a. für Fragestellungen des Grundwasserschutzes, des Trinkwasserschutzes, der Wasserversorgung und der Auswirkungen der Rohstoffgewinnung auf den Wasserhaushalt zuständig. Mit dem Masterplan Geothermie des Landes NRW kommen weitergehende Fragestellungen auf die Wasserbehörden zu, um den Schutz des Grundwassers und der Trinkwasservorkommen zu gewährleisten.

Hat die Stelle Ihr Interesse geweckt? In der Stellenausschreibung finden Sie alle weiteren Informationen: [Stellenausschreibung als PDF](#)

Das LANUV und der Fachbereich 52 freut sich auf Ihre Bewerbung!



©PantherMedia | Markus Mainka

Stellenausschreibung im Fachbereich 52 des LANUV: Suche nach 2 Hydrogeolog*innen für die Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen in NRW

Auch im Fachbereich 52 „Grundwasser, Wasserversorgung, Trinkwasserschutz“ sind zwei Stellen für Hydrogeolog*innen ausgeschrieben. Die Stelle mit Dienstort in Duisburg ist bis zum 31.12.2027 befristet und Bewerbungsschluss ist der 02.07.2024. Vor dem Hintergrund des Klimawandels sollen Grundlagen zur Bemessung von Wasserrechten neu ermittelt und fortgeschrieben werden. Vorhandene Modelle und Fachinformationssysteme des LANUV zur Ermittlung des Grundwasserdargebots und des Einflusses des Klimawandels sollen für die neuen Anforderungen des wasserrechtlichen Vollzugs weiterentwickelt und gezielt eingesetzt werden. Unter anderem beschäftigen sich die beiden Stellen mit der Betreuung und Weiterentwicklung des Projekts „Wasser- und Dürremonitor NRW“.

Haben die Stellen Ihr Interesse geweckt? In der Stellenausschreibung finden Sie alle weiteren Informationen: [Stellenausschreibung als PDF](#)

Das LANUV und der Fachbereich 52 freut sich auf Ihre Bewerbung!



AdobeStock | (c)Blue_Planet_Studio

Auftakttreffen der Pilotkommunen in der kommunalen Wärmeplanung NRW

Als Pilotkommunen wollen Borken/Coesfeld, Kamp-Lintfort, Köln und Mönchengladbach sowie der Kreis Siegen Wittgenstein bei der kommunalen Wärmeplanung vorangehen und ein Beispiel für die restlichen Kommunen NRWs sein. Unterstützt werden die Kommunen dabei von der NRW.Energy4Climate, die daraus ebenfalls Ableitungen für andere Kommunen in NRW trifft. Nun kam es in einem ersten Vernetzungstreffen zum Austausch der Kommunen auf ihrem Weg zum Wärmeplan. Auch das Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien hat an dem Treffen teilgenommen und die ersten Ergebnisse der Potenzialstudie zur zukünftigen Wärmeversorgung NRW vorgestellt. Außerdem wurde der Nutzen des Wärmekatasters für diese große Herausforderung bei der Energiewende hervorgehoben. In der Vorstellung der Kommunen zu ihrer Vorgehensweise und dem Stand der kommunalen Wärmeplanung wurde deutlich, dass alle Kommunen mit einem anderen Fokus und mit anderen Ansätzen ihren Weg bestreiten. Auch dadurch sollen die Pilotkommunen als Best-Practice Beispiele für ganz NRW relevant werden. Ebenso wurden in dem Treffen Herausforderungen, Hemmnisse und Lösungen diskutiert.

Weitere Informationen zur kommunalen Wärmeplanung lassen sich über das [Kompetenzzentrum Wärmewende](#) abrufen. Weitere Inhalte des Treffens finden sich hier: <https://www.energy4climate.nrw/aktuelles/newsroom/auftakttreffen-der-pilotkommunen-der-kommunalen-waermeplanung-in-nrw>



AdobeStock | (c) kasto

4. Kommunalforum Klimaschutz der dena

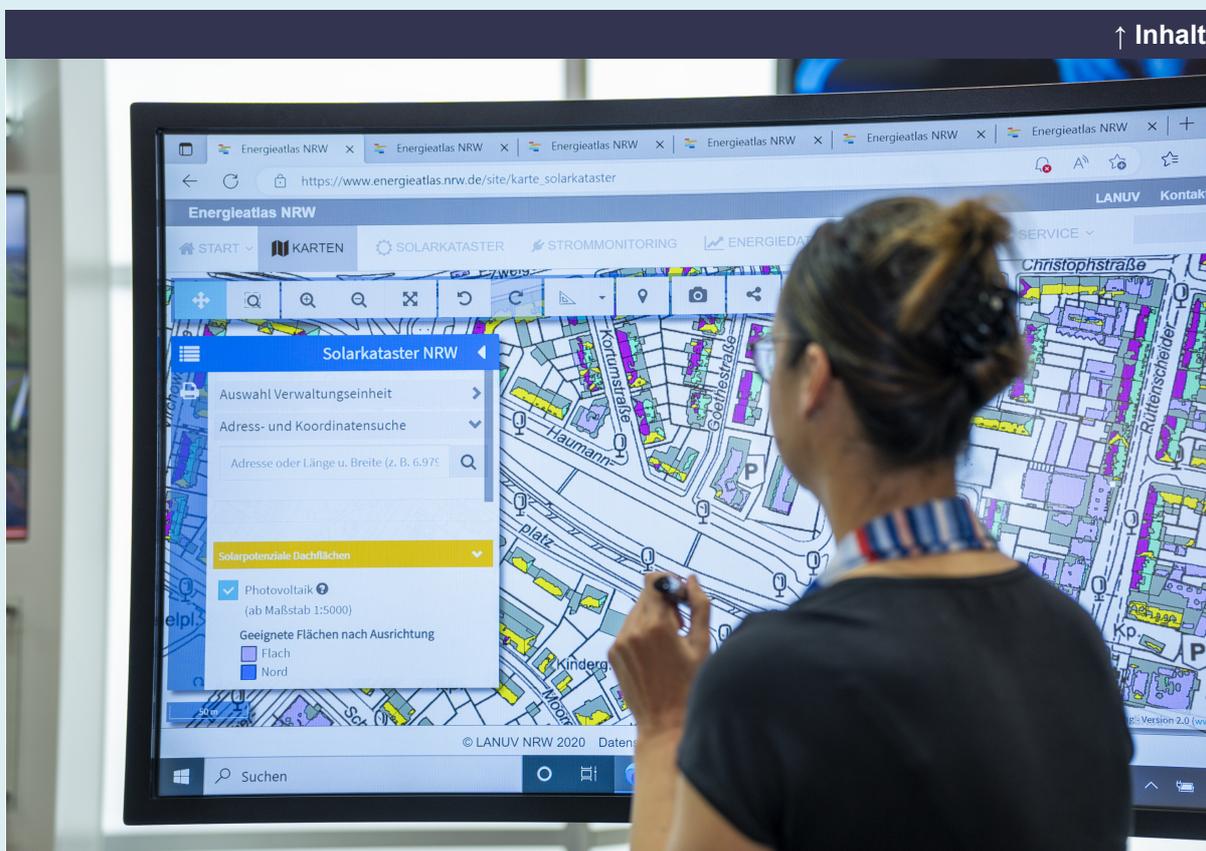
Am **13.06.2024** findet das **4. Kommunalforum Klimaschutz der Deutschen Energieagentur (dena)** statt. Zielgruppe der Veranstaltung sind in erster Linie kommunale Energiemanagement- und Klimaschutzverantwortliche, Energieagenturen sowie weitere kommunale Akteure.

Im Vormittagsbereich werden inhaltliche Impulse zu aktuellen kommunalen Themen gehalten, bevor im zweiten Teil in 6 Sessions der Fokus auf folgende Themen gelegt wird:

- Energiespar-Contracting
- Kommunale Wärmeplanung
- Quartiere
- Digitalisierung in Kommunen
- Serielle Sanierung
- Mobilität

Die Veranstaltung findet digital statt und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist über die dena möglich:

<https://dena.my-ticketing.com/register/123243?language=de>



Kai-Uwe Knoth | MWIKE.NRW

Woche der Umwelt: Das Fachzentrum Klima ist dabei!

In der kommenden Woche ist das **Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien** in Berlin. Denn der **Bundespräsident** und die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)** laden am **4. und 5. Juni 2024** zum Austausch für eine grünere Zukunft in den Park von Schloss Bellevue ein. Dort erwartet die Teilnehmenden ein vielfältiges Fachprogramm, spannende Diskussionen und rund 190 Ausstellende, die ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft präsentieren. Im Fokus stehen aktuelle Umweltthemen wie Wasserstoff, Energiewende, Biodiversität und vieles mehr.

Wir als Fachzentrum Klimaanpassung, Klimaschutz, Wärme und Erneuerbare Energien des LANUV freuen uns, in diesem Jahr mit unseren Fachinformationssystemen **Energieatlas** und **Klimaatlas** als Aussteller bei der Woche der Umwelt zu sein und diese präsentieren zu dürfen. Wir würden uns ebenfalls freuen dort das ein oder andere bekannte Gesicht zu treffen aber auch viele neue Gesichter kennenzulernen. Wer uns sucht, wird uns an Stand 86 finden.

Alle Informationen zur Woche der Umwelt finden Sie unter: www.woche-der-umwelt.de

Energieatlas NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de>

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
 Koordinierungsstelle Klimaschutz, Klimawandel
 Leibnizstr. 10, 45659 Recklinghausen

Redaktion

Fachbereich 37
 Telefon: 0201 / 7995-1163
 E-Mail: fachbereich37@lanuv.nrw.de